comp|ar
strategien für architektur und städtebau

kaiserstraße 55
44135 dortmund

fn +49 231.959096.0
fx +49 231.959096.10
info@comp-ar.de
www.comp-ar.de

dortmund
14/12/2021

Museum Schloss Falkenlust

Ausstellungsgestaltung und Szenografie (Dauerausstellung)

Preisgerichtssitzung

Termin: Dienstag, 14. Dezember 2021
Ort: Max Ernst Museum, Brühl
Zeit: ab 10:00 Uhr

Teilnehmer:

Preisgericht
Heiner Farwick
Prof. Harry Vetter
Astrid Michaelis
Dr. Samuel Wittwer
Dr. Jan Heinisch

Stellvertretendes Preisgericht
Tanja Grögor
Dieter Freytag
Andreas Brandt
Regina Junga
Christiane Winkler

Sachverständige
Gabriele Mainz
Petra von Reuß
Gudrun Schmitz
Dr. Andreas Stürmer
Guido Kohlenbach
Lisa Ocello
Jennifer Seel

Vorprüfung

Sandra Trelle	compar
Regine Hofmann	compar
Christina Wellmann	compar

Verteiler
siehe Teilnehmerliste
teilnehmende Büros

Anlagen zum Protokoll
_Teilnehmerliste
_Einverständniserklärung des Preisgerichts
_schriftliche Beurteilung der Arbeiten

A. Vorbesprechung und Konstituierung des Preisgerichts

Eröffnung und Begrüßung

Das Preisgericht tritt um 10:00 Uhr zusammen. Herr Dr. Heinisch begrüßt offiziell die Anwesenden und bedankt sich für deren Beteiligung am Wettbewerbsverfahren.

Wahl des Preisgerichtsvorsitzenden

Herr Dr. Heinisch schlägt Herrn Farwick als Vorsitzenden des Preisgerichts vor. Das Preisgericht stimmt dem Vorschlag einstimmig, mit Enthaltung von Herrn Farwick zu.

Herr Farwick übernimmt den Vorsitz des Preisgerichts und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts

Das Preisgericht wurde mit Einverständnis aller Teilnehmer und der betroffenen Preisrichter reduziert, um auf die, der Coronapandemie geschuldeten, Absage von Preisrichtern zu reagieren und dennoch ein stimmberechtigtes und mit der RPW 2013 konformes Preisgericht zu erhalten, welches auf einen spontanen Ausfall eines Preisrichters reagieren kann.

Das Preisgericht wird, gemäß der neuen Aufstellung, als vollzählig und beschlussfähig erklärt (5 stimmberechtigte Preisrichter).

Versicherung der Anwesenden zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die an der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen die vertrauliche Behandlung der Beratungen und die Wahrung der Anonymität zusichern müssen. Ferner, dass bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen sind. Gegenüber dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit ist die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013 zu wahren.

Seitens der Preisrichter muss sichergestellt sein, dass sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts führen werden; ferner, dass sie bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben.

Alle Teilnehmer*innen bestätigen die Inhalte zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität gemäß RPW 2013.

Erläuterung der Wettbewerbsaufgabe und der Zielvorstellungen

Frau Hofmann stellt noch mal kurz die Zielvorstellungen und Wettbewerbsaufgabe vor.

Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Frau Hofmann erläutert den Inhalt und den Umfang der Vorprüfung. Ein detaillierter schriftlicher Vorprüfungsbericht wird dem Preisgericht zur Verfügung gestellt und erklärt.

Der Vorprüfbericht enthält u.a. eine Auflistung der Mehr- und Minderleistungen. Mehrleistungen wurden von der Vorprüfung verdeckt. Mehrleistungen (z.B. Texte), die nur in nicht beach tenswertem Umfang vorlagen, blieben unverdeckt.

Entscheidung über die Zulassung der Arbeiten

Das Preisgericht beschließt einstimmig alle 9 eingereichten Arbeiten zur Beurteilung zu zulassen.

B. Vorstellung und Bewertung der Entwürfe

Vorstellung der Entwürfe durch die Vorprüfung

Die 9 Arbeiten werden in einem Informationsrundgang (Beginn: 11:00 Uhr) ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfung erläutert.

Wertende Rundgänge (Beginn 13:45 Uhr)

1. Rundgang

Im 1. Rundgang werden die Arbeiten – dieses Mal aus Sicht der Fach- und Sachpreisrichter wertend – vorgestellt und intensiv diskutiert.

Im ersten wertenden Rundgang scheiden nach einstimmigem Beschluss die Arbeiten 1003, 1005 und 1009 aus.

2. Rundgang

Im 2. Rundgang werden die Arbeiten noch einmal detailliert durch das Preisgericht diskutiert.

Aufgrund von Defiziten in den einzelnen Prüfbereichen scheiden nach Antrag, trotz qualitätvoller Einzelaspekte nun folgende Arbeiten mit Stimmenmehrheit aus: 1004, 1007 und 1008

Tarnzahl	*weiter*	*ausscheiden*
1001	4	1
1002	4	1
1004	1	4
1006	3	2
1007	1	4
1008	0	5

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

In der engeren Wahl verbleiben die Arbeiten 1001, 1002 und 1006. Diese Entwürfe werden im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile entsprechend den im Auslobungstext aufgelisteten Beurteilungskriterien ausführlich diskutiert und durch das Preisgericht schriftlich beurteilt (siehe Anlage).

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Nach Abschluss der ausführlichen und intensiven Diskussionsrundgänge hinsichtlich der Qualität der einzelnen Arbeiten und ihrer Vor- und Nachteile und nach schriftlichen Beurteilungen schließt sich nun die Diskussion über die Verteilung der Preise an. Die schriftlichen Beurteilungen der Arbeiten werden laut verlesen und innerhalb des Preisgerichts abgestimmt.

Festlegung der Preise:

Rang	*Tarnzahl*	*Ja-Stimmen*	*Nein-Stimmen*
1. Preis	1002	5	0
2. Preis	1001	4	1
Anerkennung	1006	5	0

Festlegung der Preise

Gemäß Auslobung stehen Preisgelder in Höhe von 30.000,00 Euro / brutto zur Verfügung. Die in der Auslobung festgelegte Aufteilung der Preisgelder wird mit einstimmigem Beschluss wie folgt angepasst:

Preis	*Tarnzahl*	*Preisgeld (brutto)*
1. Preis	1002	15.000,00 Euro
2. Preis	1001	10.000,00 Euro
Anerkennung	1006	5.000,00 Euro

Die Preisgelder beinhalten 19% Mehrwertsteuer.

Damit ist die gesamte Wettbewerbssumme (30.000,00 Euro / brutto) zugeteilt worden.

C. Abschluss der Preisgerichtssitzung

Abstimmung des Protokolls zur Preisgerichtssitzung

Die stimmberechtigten Preisrichter unterzeichnen eine Einverständniserklärung, dass das Protokoll mit dem Preisgerichtsvorsitzenden und dem Auslober endgültig abgestimmt wird (siehe Anlage).

Öffnung der Umschläge

Nachdem die schriftlichen Beurteilungen verlesen, die Rangfolge gebildet, die Preise festgelegt sind und die Einverständniserklärung unterschrieben ist, werden die Umschläge mit den Verfassererklärungen nun geöffnet und die Verfasser identifiziert.

Nach Öffnung der Umschläge werden die Verfasser der engeren Wahl wie folgt identifiziert:

Preis	*Tarnzahl*	*Verfasser*	*Ort*
1. Preis	1002	stories within architecture GmbH	Berlin
2. Preis	1001	Nowakteufelknyrim Design GmbH	Düsseldorf
Anerkennung	1006	Tatwerk UG mit Bergzwo GmbH mit finke.media GmbH	Berlin

Sämtliche Verfasser sind in einer Anlage zum Protokoll enthalten.

Entlastung des Vorsitzes und der Vorprüfung

Das Preisgericht entlässt den Vorsitzenden und die Vorprüfung und bedankt sich per Akklamation für die sorgfältige Vorbereitung und Organisation der Sitzung, die ausführliche Vorprüfung und die Leitung der Preisgerichtssitzung.

Übergabe des Vorsitzes an den Auslober

Herr Farwick bedankt sich für die engagierte, konstruktive und konzentrierte Mitarbeit in der Jury und beglückwünscht den Auslober zum Ergebnis.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Herr Dr. Heinisch bedankt sich als Auslober beim Vorsitzenden und dem Preisgericht sowie bei allen Anwesenden für deren Einsatz im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens. Die Preisgerichtssitzung wird um 18:30 Uhr geschlossen.

Ausstellung der Arbeiten

Die Ausstellung der Arbeiten findet digital statt. Sobald die digitale Ausstellung auf der Internetseite des betreuenden Büros compar (www.comp-ar.de) zugänglich ist werden alle Beteiligten darüber informiert

Brühl, den 14/12/2021

im Auftrag für das Preisgericht
Heiner Farwick

(Versand per E-Mail, daher ohne Unterschrift gültig)

Museum Schloss Falkenlust - Ausstellungsgestaltung und Szenografie (Dauerausstellung)

Preisgerichtssitzung

Termin: Dienstag, 14. Dezember 2021
Ort: Dorothea-Tanning-Saal im Max Ernst Museum Brühl des LVR, Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl
Zeit: ab 10:00 Uhr

Nr.	Vorname Name	Firma	Unterschrift
01	GUDRUN SCHMITZ	BR KÖLN DEZ. 35.4	
02	Andreas Störmer	LVR - ADR	
03	Guido Kohlenbach	LVR Dez. Kultur	
04	Lisa Acello	Schlösserverwaltung	
05	Jennifer Seel	Schlösserverwaltung	
06	Christiane Winkler	Schlösserverwaltung	
07	Andreas Brandt	Stadt Brühl	
08	Regina Junga	VSB	
09	Dieter Freytag	Stadt Brühl	
10	Petra von Renß	MHKBG	
11	GABRIELE MAINZ	MHKBG	
12	Tanja Grögor	DASA	

Teilnehmerliste

comp|ar
strategien für architektur und städtebau

Nr.	Vorname Name	Firma	Unterschrift
13	Astrid Michaelis	Michaelis Szenografie	
14	Jan Heinisch	MHKBG	
15	Samuel Gfeller	SPSG	
16	Harry Vetter	hvt	
17	Heiner Farwick	FPR	
18	Christina Wellmann	compar	
19	Regine Hofmann	compar	
20	Sandra Trette	compar	
21			
22			
23			
24			
25			
26			
27			
28			

comp|ar
strategien für architektur und städtebau

Museum Schloss Falkenlust - Ausstellungsgestaltung und Szenografie (Dauerausstellung)

Preisgerichtssitzung

Termin: Dienstag, 14. Dezember 2021
Ort: Dorothea-Tanning-Saal im Max Ernst Museum Brühl des LVR, Max-Ernst-Allee 1, 50321 Brühl
Zeit: ab 10:00 Uhr

Ich bin damit einverstanden, dass das Protokoll zur Preisgerichtssitzung abschließend mit dem/der Preisgerichtsvorsitzenden und dem Auslober abgestimmt wird.

Heiner Farwick

Prof. Harry Vetter

Astrid Michaelis

Dr. Samuel Wittwer

Dr. Jan Heinisch

Brühl, 14. Dezember 2021

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten

1002 - 1. Preis

Das vorgeschlagene Konzept überzeugt sowohl in der Idee der Inszenierung als auch im sorgfältigen, zurückhaltenden Umgang mit dem Bestandsgebäude. Die wenigen erforderlichen Eingriffe überfordern den Bestand nicht. Die Erschließung des Gebäudes wurde im Grundsatz erhalten. Der Eingang ist zugleich Ausgang und bleibt wie im Bestandsgebäude vorgegeben. Die Wegeführung ist klar und eindeutig, einige Räume müssen jedoch zum Ausgang erneut durchschritten werden.

Der Multifunktionsraum im Obergeschoss ist außerhalb der Öffnungszeiten wie gewünscht nutzbar und barrierefrei zu erreichen. Eine neue Treppe steht für eine vom Ausstellungsbereich unabhängige Erschließung und Rettungsweg zur Verfügung.

Die als „Lustspiel in 3 Akten" bezeichnete Idee einer Inszenierung auf separaten Bühnen lässt zu, dass virtuelle Zeitzeuginnen und Zeitzeugen lebendige Einblicke in die Vergangenheit geben. Aus der inhaltlichen Idee wurde ein Modul entwickelt, das eine vielfältige, flexible Umsetzung ermöglicht. Der Entwurf lässt daher auch für den Betreiber unterschiedlichste Nutzungsmöglichkeiten, Erweiterungen und Veränderungen, im entwickelten System, für die Zukunft zu. Die grafische Gestaltung der Bühnen sollte jedoch nicht überinszeniert werden.

Die ausgewählten historischen Figuren der Erzählerinnen und Erzähler und ihre Form des Auftritts erscheinen zu plakativ. Eine andere Auftrittsform der jeweiligen Erzählfiguren wäre angemessener. Darüber hinaus wird die Wahl der erzählenden Persönlichkeiten kritisch diskutiert.

Die Medienstationen innerhalb der „Räume/Bühnen“ ermöglichen, den Ton innerhalb der

„Bühnen“ zu belassen, was erforderlich erscheint, um Störungen im Gesamtraum zu vermeiden. Die Besucher und Besucherinnen Teil der Inszenierung werden zu lassen, wird positiv bewertet.

Die raumgreifende 360-Grad-Inszenierung der Reiherbeize überzeugt und wird als gut umsetzbar bewertet. Die hierfür vorgesehene Fläche scheint ggf. etwas zu wenig Raum innerhalb der Ausstellung zu erhalten.

Das Kapitel Exotismus ist wie gefordert einzeln abschließbar.

Die Barrierefreiheit, auch für die Medienstationen, wurde ansonsten bedacht. Das Preisgericht geht davon aus, dass die „Bühnen“ ebenerdig zu begehen sind. Ein Behinderten --WC ist im Gebäude nicht nachgewiesen, steht aber im südlichen Gebäude (mit Kasse/Garderobe) zur Verfügung.

Bedauert wurde durch den Denkmalschutz, dass die Bestandsräume teilweise verhüllt werden, was jedoch nicht als problematisch erachtet wird. Darüber hinaus ist der Entwurf aus denkmalpflegerischer Sicht gut umsetzbar, Eingriffe in die Substanz werden sehr behutsam vorgenommen, es erfolgen keine wesentlichen Eingriffe im Bereich der Innenwände, was von der Jury positiv bewertet wurde.

Die Entwurfsverfasserinnen und Entwurfsverfasser machen leider keine Angaben zur Nutzung des Wirtschaftshofes, zudem fehlen Lagermöglichkeiten (Containerstellfläche im Wirtschaftshof).

Insgesamt empfand die Jury den Entwurf als in sich stimmig und baulich gut umsetzbar.

1001 - 2. Preis

Die Arbeit zeichnet sich dadurch aus, vorhandene Inhalte konsequent in räumliche Fragmente mit wechselnden gestalterischen Formaten entsprechend ihrer Aufgaben zu gliedern. Die klare Trennung von Gebäude und Gestaltungs-Elementen vermeidet unnötige Gebäude-Schnittstellen bei gleichzeitiger Freiheit inhaltlich/formaler Übertragungen.

Der Versammlungsraum schließt an die Veranstaltungsflächen im Außenbereich optisch an und sortiert dadurch gemeinsame Funktionen auf der Ostseite der Anlage.

Nach Trennung durch Sanitärbereiche und eine Bestandswand beginnt der Ausstellungsrundgang mit einer nachvollziehbaren Abfolge polygonaler Elemente, deren im Moment beliebige Anordnung durch exakte Aufgaben und entsprechend klare, sich aufeinander beziehende Ausformungen noch offen ist. Den teilweise hohen Sicherheitsanforderungen (Sicherheitsbereich/Vitrinen), ohne den Gesamtraum separat schützen zu müssen, ist nicht erkennbar Rechnung getragen worden.

Der anschließende Westflügel ist als komprimierte, logische Raumgeometrie dem Alltagsleben der Falkner gewidmet. In einer klaren Volumen-Folge besteht hier die Möglichkeit, Objekte und grafische Erläuterungen gleichermaßen zusammenzufassen, bzw. aufeinander ab zustimmen.

Im anschließenden Kopfbau belegen dreieckige Multifunktionselemente das Erd- und Obergeschoss zur Inszenierung der Falkenjagd. Diese Elemente bieten Raum und Fläche für Objekte, grafische und mediale Bilder.

Je nach Perspektive der Besucher und Besucherinnen entsteht an ein- und demselben Ort ein Exponat-, ein Informations- und ein medial-atmosphärischer Vermittlungsraum, der über eine Deckenöffnung den Geschossmaßstab durchbricht und damit wesentliche Elemente der Falkenjagd auch räumlich erläutern kann.

Die Anordnung der Elemente ist in ihrer inhaltlichen Gesamtbild-Logik nicht vollends überzeugend, insbesondere in der Frage, ob beide Geschossebenen ausreichend miteinander verbunden sind und damit die Lesbarkeit gesichert ist.

Der zweite bauliche Rettungsweg ist in der vorliegenden Version nicht abschließend gelöst. Eine Realisierung mit äußeren, baulichen Veränderungen wäre aus denkmalpflegerischer Sicht ausgeschlossen.

Die vorgeschlagene Rundgang-Lösung mittels einer Überdachung wird sehr positiv bewertet, wenngleich nur eine Tür dies nicht umfänglich löst. Der hofseitige Gang beschränkt sich auf eine filigrane Dachkonstruktion (Stahl/Glas) ohne baulichen Anschluss an das Gebäude und erfordert eine besonders hochwertige Umsetzung.

Der Aufstellung eines Modells im Schloss-Innenhof wird seitens der Denkmalpflege nicht zugestimmt.

1006 - Anerkennung

Vom Zugang über den Ehrenhof bietet sich den Besucherinnen und Besuchern ein großer, überblickbarer Raum mit vertiefenden Informationen zum Ort. Über eine interaktive, begehbare Bodenkarte der Gartenanlagen nehmen sie ihre Verortung im Weltkulturerbe der Schlösser Brühl wahr.

Um ein Modell von Schloss Falkenlust in der Raummitte herum erhalten die Besuchenden in einer Abfolge von Texten, grafischen Darstellungen, Reproduktionen und originalen Kunstwerken, sinnvoll gruppiert an einer raumformenden Wandverkleidung, Informationen zum Schloss. Falken sind hier in Gestaltung und Kunstwerken allpräsent, was eine kleine Parallele zum Schloss mit seiner Ikonographie darstellt.

Über einen Raum, der mittels klassischer Wandbespielung die Bedeutung dieses Vogels und der Falknerei vertieft, betreten die Besuchenden ein Spiegelkabinett mit Kunstwerken in bisweilen exotisch anmutenden Formen und Materialien. Die damit verbundene Aussage, dass dieser Ort nicht nur von – für die meisten Besuchenden – ungewöhnlichen Tätigkeiten (Falknerei), sondern auch ungewöhnlichen Gestaltungen und Kostbarkeiten (Exotismus) geprägt ist, leitet über zu den Falknern. Ihre Biographien und Lebensweise kulminieren in der Demonstration ihrer Fertigkeit in einem abschließenden Multimediaraum, der die Besuchenden mit virtueller Inszenierung an die Grenze von Ort und Zeit führt. Die Jagd als ein Spektakel wird dank der technischen Möglichkeiten von Augmented Reality zum nachwirkenden Erlebnis. Der Weg zum Ausgang führt wieder zurück durch die vorgelagerten Räume.

Die Gestaltung besticht durch eine klare, schnell verständliche Konzeption. Sie blendet das direkte Umfeld des Gebäudes aus und verlässt sich auf eine mehrschichtige Rückbindung zum Schloss: In der Gesamterscheinung setzt sie auf Kontrast durch hermetische Geschlossenheit in nicht-historisierenden Formen. Im Bereich der Materialien schafft sie punktuelle Erinnerungsbrücken, etwa in der Paraphrase eines Spiegelkabinetts im Bereich „Exotismus“.

Die Themenbereiche sind klar getrennt und in sich abgeschlossen. Ihre Abfolge wird räumlich linear erlebt, nicht aber inhaltlich, was besonders deutlich an der Verortung von „Exotismus“ zwischen den zusammenhängenden Themen „Die Kunst mit Falken zu jagen“ und den Falknern zu sehen ist. Gerade diesem Erzählfaden fällt aber deshalb ein besonderes Gewicht zu, weil die Inszenierung auf vorgegebener Wegeführung und Ausblendung von Außenbezügen basiert. In der gewählten Abfolge der Themen sieht die Jury daher ein sich abzeichnendes Vermittlungsproblem. Dies umso mehr, als dass die Zuspitzung der verschiedenen Bereiche zu Falken in der virtuellen Realität der Brille ihren unbestrittenen Höhepunkt erlebt – einem Moment, in dem für die Besuchenden das Gelernte zur „wahren“ Teilhabe wird, was als eine der Stärken des Konzeptes verstanden würde, wenn dieser Spannungsbogen nicht durch die optisch starke Inszenierung des Exotismus unterbrochen wäre. Der dramaturgische Effekt, die Besuchenden mit dem emotional-physischen Ereignis der Jagdteilnahme für die zuvor geleistete intellektuelle Anstrengung der Aneignung historischer Grundlagen zu belohnen, ist in der Wirkung geschwächt.

Aus denkmalpflegerischer Sicht ist der Entwurf unproblematisch, obwohl die überlieferten Innenwände nahezu komplett entfernt werden, was zu entsprechend aufwändigen Eingriffen führt. Die Jury bedauert, dass die Bestandsräume weitestgehend verhüllt und die räumliche Verortung nicht durch den Ausblick aus dem Gebäude, sondern lediglich durch Modell und interaktiven Parkplan gegeben ist.

Die Dimension des Falken an der Decke des letzten Raumes und der wie ein Schatten damit optisch verbundenen Bank wird kritisch gesehen, zumal sich der Falke im Vergleich mit anderen Raubvögeln durch Agilität und Geschicklichkeit, aber nicht durch Größe auszeichnet.

Aus museologischer Sicht lässt die starke Durchgestaltung eine Veränderung – etwa den Austausch von Objekten – nicht in allen Bereichen zu. Während die Gestaltung insgesamt im allgemeinen Unterhalt pflegeleicht ist, stellt sich die Frage, ob der Einsatz teurer Virtual-

Reality-Brillen im hintersten Raum, die über eine Benutzungserläuterung hinaus auch Aufsicht und Pflege erfordern, geeignet ist.

Ein multifunktionaler Veranstaltungsraum im Obergeschoss ohne Fahrstuhl erscheint nicht akzeptabel und widerspricht dem integrativen Partizipationsgedanken des Museums im 21. Jahrhundert. Auch wird angezweifelt, ob der Verlauf der zusätzlichen Treppe in diesen Dimensionen, bzw. an dieser Stelle, maßlich umsetzbar ist.

Es liegt ein Entwurf von einheitlicher und formstarker Gestaltung vor, der durch den Einsatz multimedialer Technik am Ende des Rundgangs einen inhaltlichen Höhepunkt im Erlebnis einer Jagd setzt. Aspekte wie Abfolge der Themen, fehlende Barrierefreiheit und die in der Praxis problematische technische Versorgung des letzten Ausstellungsraumes sind nach Ansicht der Jury Aspekte, die nicht vollends zu überzeugen vermögen.

Ausführliche Auflistung aller Verfasser

Verfasser	Tarnzahl (Kennzahl)
Nowakteufelknyrim Design GmbH, Düsseldorf Stefan Nowak Mitwirkende: Isabelle Misamer, Julia Scholzen, Johanna Presse	1001
stories within architecture GmbH, Berlin Viktoria und Tobias Wille Mitwirkende: Alexandra Rebello Camara, Christina Koschowsky, Caroline Menges, Lina Saller	1002
Nieto Sobejano Arquitectos GmbH, Berlin mit VERDANDI Ausstellungs- und Museumsplanung GmbH, Salzburg Fuensanta Nieto, Enrique Sobejano, Patricia Grande Andueza, Johannes Hanf Mitwirkende: Uwe Neuhold (Ausstellungsplaner), Claudia Wulf, Juana Colombo, Elise Schreck, Peter Brandstätter, Brigitte Wehinger, Marcel Brandstätter	1003
merz merz gmbh & co. Kg, Berlin Prof. Dr.-Ing. h.c. HG Merz, Sophie Merz Mitwirkende: Berta Jordan, Lisa Denecke, Naka Kenzó	1004
BOK + Gärtner GmbH, Münster Christian Vogler Mitwirkende: Dominik Kolm, Luise Wegehaupt, Anne Eitze, Johanna Becking, Dr. Jens Kloster, Max Grießhaber	1005
Tatwerk UG, Berlin mit Bergzwo GmbH, Berlin mit finke.media GmbH, Berlin Stefan Blaas, Dr. Christian Dirks, Daniel Finke	1006
bfa · Büro für Architektur Architekten BDA, Stuttgart Antje, Ludwig und Matthias Krauter Mitwirkende: Finken & Bumiller, Mona Otterbach Fachberater: Prof. Wolf Gutjahr	1007
von Grote GmbH, Berlin Gesa von Grote Stratmann Architektur Stephanie Stratmann Mitwirkende: Christian Schulze, Caroline Wegener, Anis Looalian, Anh Thu Le	1008
Maier + Hollenbeck Architekten Partnerschaft mbB, Köln Klaus Hollenbeck	1009